

Der falsche König

Wie verschafft ein General-Kommissar seinem Pavillon maximale Aufmerksamkeit? Zum Beispiel so wie der Tscheche Vaclav Bartuska. Der hatte beim Rummel um den Adel auf der Expo erkannt, dass die Deutschen gekrönte Häupter lieben. Aber woher einen König nehmen in einer Republik? Ganz einfach: Man erfindet einen Monarchen. Und so flog Boleslav I. („der Gütige“), König der Walachei, nebst Ministern zum Expo-Staatsbesuch ein. Niemand schöpfte Verdacht. Der falsche König wurde vom Expo-Protokoll empfangen wie ein richtiger.

„Ich wurde im Vorfeld gefragt, ob es in der Nähe terroristische walachische Emigranten-Gruppen gibt“, sagt Bartuska. Er gab Entwarnung: „Das Zentrum des Widerstandes liegt in Paris.“ Trotzdem wurde Boleslav I. vom Flughafen Langenhagen mit Eskorte in einem gepanzerten Mercedes abgeholt. Begleitet von sechs Polizeimotorrädern, zwei Streifenwagen und drei Limousinen des Protokolls. Gelandet war er dort mit ei-

nem Sportflugzeug, auf dem die Aufschrift „Air Force Walachei“ prangte.

Geschützt wurden mit dem König im Konvoi auch der angeblich oberste Kommandeur der walachischen Luftwaffe, der Zeremonienmeister und Kanzler, der Finanzminister und der Botschafter der Walachei in Karlsbad. Dass der schon sprichwörtlich mehr als entlegene Landstrich in einer Bergregion mit 100 000 Einwohnern neben dem Monarchen sogar eine eigene Luftwaffe haben soll, machte niemanden

misstrauisch. Boleslav I. legte den Auftritt professionell hin. Kein Wunder: Im bürgerlichen Leben ist er einer der beliebtesten tschechischen Schauspieler auf der Bühne und im Fernsehen. Bolek nennen ihn seine vielen Fans liebevoll. Und die können ihn bald wieder im Fernsehen bewundern. Denn ein tschechisches TV-Team hat den angeblichen Staatsbesuch gefilmt. „Die haben es erst gar nicht fassen können, dass fast alle auf den falschen König reinfallen“,

meint Bartuska. Doch dann hielten sie fröhlich drauf.

Und zu filmen gab es genug. Zum Beispiel den Gesprächsversuch zwischen Boleslav I. und einem Expo-Bodyguard. „Sie schützen mich vor den Menschen, aber wer schützt die Menschen vor mir?“ Der verblüffte Leibwächter schweigt. Zweiter Anlauf des Königs: „Bei Prominenten gibt es prozentual genauso viele gestörte Menschen wie bei normalen. Wie verhindern Sie ein Attentat von mir?“ Ob er dabei auch an Prinz Ernst Augusts Prügelattacken dachte? Der restlos verwirrte Bodyguard antwortet jedenfalls nicht.

Die nächste Szene zeigt Boleslav I., wie er eine Botschaft an seinen guten Bekannten, den Staatspräsidenten Vaclav Havel, schickt: „Wir sind in Europa. Die Walachei.“ Danach besuchte er den Französischen und den EU-Pavillon. Dort war der Scherz durchschaut worden. „Die spielten aber sehr gut mit.“ Während seines Rundgangs



Der „König“ Boleslav I. mit seiner Frau.

winkten dem falschen König immer wieder viele Besucher zu. Bartuskas Erfahrung: „Wenn ein Mensch von Leibwächtern umgeben ist, dann beachten ihn alle.“ Und so genoss auch der Tschechische Pavillon maximale Aufmerksamkeit.



Wie Titel-Terr
öffnen, hat
Axel Schnell
mitgebracht.